

Institut für Rechtswissenschaft und  
Rechtspraxis  
Universität St.Gallen



**5. St. Galler Pflegerechtstagung**

Grand Casino Luzern (1153.)  
11. September 2014

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und  
Rechtspraxis  
Universität St.Gallen

**Pflegebedarfsabklärung aus  
haftpflicht- und versicherungs-  
rechtlicher Sicht**

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und  
Rechtspraxis  
Universität St.Gallen

**Inhalt**

- Ausgangslage
- Die verschiedenen Bedarfsabklärungen
  - Hauswirtschaftliche Bedarfsabklärung
  - Pflegebedarfs- und Hilflosigkeitabklärung
  - Hilfsmittelbedarfsabklärung
- Die Pflegebedarfsabklärung im speziellen
  - Sozialversicherungsrechtliche Pflegebedarfsabklärung
  - Haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 3

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Ausgangslage

- **Notwendigkeit einer Bedarfsabklärung im Personenschadenfall**
- **Funktionelle Leistungsdefizite als Folge der gesundheitlichen Beeinträchtigung**
  - Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit
  - Hausarbeitsunfähigkeit
  - Selbstversorgungunfähigkeit

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 4

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Ausgangslage

- **Heterogene Leistungspflicht des Sozialversicherers**
  - Rentenleistungen (IVG, UVG, BVG, MVG, ELG)
  - Hilflosenentschädigung (IVG, UVG)
  - Pflegeentschädigung (KVG, UVG, IVG, MVG, ELG)
  - Hilfsmittel (IVG, UVG, AHVG, ELG)
- **Subsidiäre Ersatzpflicht des Haftpflichtigen**

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 5

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Die verschiedenen Bedarfsabklärungen

- **Hauswirtschaftliche Bedarfsabklärung**
  - invalidenversicherungsrechtliche Bedarfsabklärung
    - Rente
    - Beeinträchtigung in der Führung des Invalidenhaushaltes von mindestens 40 %
    - konkrete Abklärung vor Ort gemäss Kreisschreiben über Invaliderität und Hilflosigkeit in der Invalidenversicherung (KSIH), gültig ab 1. Januar 2012
    - eingeschränkte Bedeutung eines Privatgutachtens
      - EVG I 572/01 E. 4.2: Privatgutachten, wird nicht von IV bezahlt
      - EVG I 349/02 E. 6: Hausarbeitsunfähigkeitsschätzung kann übernommen werden

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 6

---

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
 Universität St.Gallen

## Die verschiedenen Bedarfsabklärungen

Tätigkeiten	Minimum %	Maximum %
1. Haushaltsführung (Planung, Organisation, Arbeitsverteilung, Kontrolle)	2	5
2. Ernährung (Einkauf, Kochen, Anrichten, Reinigungsarbeiten in der Küche, Vorrat)	10	50
3. Wohnungs- und Gartenpflege (Abstauben, Staubsaugen, Bodenpflege, Fenster putzen, Betten machen)	5	20
4. Einkauf und weitere Besorgungen (Post, Versicherungen, Arztbesuche)	5	10
5. Wäsche, Kleiderpflege, (Wäsche, Wäsche aufhängen und strahlen, Bügeln, Flickern, Schuhe putzen)	5	20
6. Betreuung von Kindern oder anderen Familienangehörigen	0	30
7. Verschiedenes (z.B. Krankenpflege, Pflanzen- und Gartenpflege, Hausreparatur, Anfertigen von Nähten; gemessungsfähige Tätigkeiten, Weiterbildung, künstlerische Schaffen)*	0	50

\* Reine Freizeitbeschäftigungen sind ausser Acht zu lassen (St. 3042)

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 7

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
 Universität St.Gallen

## Die verschiedenen Bedarfsabklärungen

- **Hauswirtschaftliche Bedarfsabklärung**
  - **haftpflichtrechtliche Bedarfsabklärung**
    - Entschädigung für den Haushaltsschaden
    - Beeinträchtigung in der Führung des mulmasslichen Validenhaushaltes
    - Aufgabe des Geschädigten, eventuell des Gerichts
    - konkrete Abklärung vor Ort oder Schätzung gemäss den SAKE-Tabellen  
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/06/blank/dos/haushaltssachen.html>
    - Streit betreffend Feststellung der haftpflichtrechtlich relevanten Hausarbeitsunfähigkeit

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 8

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
 Universität St.Gallen

## Die verschiedenen Bedarfsabklärungen

- **Pflegebedarfs- und Hilfsfähigkeitsabklärung**
  - **Pflegebedarfsabklärung**
    - unterschiedliche Leistungstatbestände
      - KV: Grund- und Behandlungspflege (KLV 7)
      - UV: medizinische Pflege (UVG 21 I, UVV 18)
    - keine Deckungsgleichheit der juristischen Begriffe mit Pflegewissenschaft
    - Feststellung des zeitlichen Ausmasses erforderlich

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 9

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
 Universität St.Gallen

## Die verschiedenen Bedarfsabklärungen

- **Pflegebedarfs- und Hilflosigkeitsabklärung**
  - **Hilflosigkeitsabklärung**
    - relativ einheitliche Umschreibung der Hilflosigkeit
    - konkrete Abklärung vor Ort gemäss Kreisschreiben über Invalidität und Hilflosigkeit in der Invalidenversicherung (KSIH), gültig ab 1. Januar 2012
    - Feststellung des zeitlichen Ausmasses ist nicht erforderlich – lediglich Feststellung eines der drei Schweregrade

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 10

---

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
 Universität St.Gallen

## Die verschiedenen Bedarfsabklärungen

- **Hilfsmittelbedarfsabklärung**
  - Priorität des Hilfsmittelanspruchs der IV
  - eigentliche Pflegehilfsmittel stellen die Hilfsmittel zur Selbstsorge dar (siehe Ziff. 14 Hilfsmittelliste HVI)
  - unterschiedliches Abklärungsverfahren gemäss Kreisschreiben über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung (KHMI) gültig ab 1. Januar 2013

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 11

---

---

---

---

---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
 Universität St.Gallen

## Pflegebedarfsabklärung

- **Sozialversicherungsrechtliche Pflegebedarfsabklärung**
  - **Invalidenversicherung**
    - Für die Geburtsgeborenenversicherung massgeblicher Pflegebedarf (IVG 13 und IV-Rundschreiben Nr. 308: Kinderspitex-Leistungen nach Artikel 13 IVG in Verbindung mit Artikel 14 IVG <http://www.bsv.admin.ch/vollzug/documents/View/3973/lang:deu/category:35>)
    - Für den Intensivpflegezuschlag massgeblicher Pflegebedarf (IVV 39 II: Mehrbedarf an Behandlungs- und Grundpflege im Vergleich zu nicht behinderten Minderjährigen gleichen Alters)
      - BGer vom 25.02.2014 (9C\_666/2013) E. 8.2.1: Behandlungs- und Grundpflegebedarf gemäss IVV 39 II geht über den gemäss KLV versicherten Behandlungs- und Grundpflegebedarf hinaus

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 12

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Pflegebedarfsabklärung

- **Sozialversicherungsrechtliche Pflegebedarfsabklärung**
  - Invalidenversicherung
    - Für den Assistenzbeitrag massgeblicher Pflegebedarf (IVG 42sexies I c: Zeitbedarf für krankensicherungsrechtlich vergütete Grundpflege ist vom Assistenzbedarf in Abzug zu bringen), siehe Kreisschreiben über den Assistenzbeitrag, gültig ab 1. Januar 2012
  - Krankenversicherung
    - Bedarf der gemäss KLV 7 ff. versicherten Pflegeleistungen
    - Siehe Vortrag Brigitte Blum

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 13

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Pflegebedarfsabklärung

- **Haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung**
  - Grundproblem: Die sozialversicherungsrechtlichen Bedarfsabklärungen genügen nicht!
  - Sozialversicherungsrechtliche Leistungspflicht und haftpflichtrechtliche Ersatzpflicht sind nicht deckungsgleich
    - Pflegebedarf (Beispiel: Angehörigenpflegeaufwand)
    - Betreuungsbedarf (Beispiel: Mehraufwand hinsichtlich nicht anerkannter alltäglicher Lebensverrichtungen)
    - hauswirtschaftlicher Mehraufwand (nicht sozialversichert, ausgenommen ELG 14 I b)
    - Überwachungsbedarf (Beispiel: Hilfe auf Abruf)

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 14

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Pflegebedarfsabklärung

- **Haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung**
  - Pflegefachpersonen sind sich gewohnt, sozialversicherungsrechtliche, nicht aber haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärungen zu machen.
  - Die haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung erfolgt sowohl retrospektiv (aufgelaufener Schaden) als auch prospektiv (zukünftiger Schaden), während die sozialversicherungsrechtliche Pflegebedarfsabklärung primär nur prospektiv ausgerichtet ist.
  - Sehr wichtig deshalb: Instruktion der Person, welche die haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung vornimmt!

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 15

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und  
Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Pflegebedarfsabklärung

- **Haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung**
  - BGer vom 10.02.2007 (K 141/06 und K 145/06) E. 3.2.3:
    - «Die Rechtsnatur sowie der unterschiedliche Norm- und Schutzzweck der haftpflichtrechtlichen Personenschadenregeln von Art. 46 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 42 Abs. 2 OR schliessen aus, dass ein zum Nachweis des vom Haftpflichtigen geschuldeten Pflegeschadens eingeholtes Pflegeaufwandgutachten tel quel als Grundlage für die Bemessung der vom Krankenversicherer nach Massgabe von Art. 7 Abs. 2 KLV und des einschlägigen Tarifvertrages zu vergütenden Pflegeleistungen herangezogen wird. Einem im Haftpflichtprozess eingeholten Gerichtsgutachten zu dem im Einzelfall erforderlichen Pflegeaufwand kommt sozialversicherungsrechtlich nur insofern Beweiskraft zu, als die

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 16

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und  
Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Pflegebedarfsabklärung

- **Haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung**
  - BGer vom 10.02.2007 (K 141/06 und K 145/06) E. 3.2.3:
    - «darin enthaltenen Erfahrungssätze und Schlussfolgerungen der gesetzlichen Regelung von Art. 7 Abs. 2 KLV und den vertraglichen Vereinbarungen des massgebenden Tarifvertrages entsprechen»

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 17

---

---

---

---


---

---

---

---

Institut für Rechtswissenschaft und  
Rechtspraxis



Universität St.Gallen

## Pflegebedarfsabklärung

- **Haftpflichtrechtliche Pflegebedarfsabklärung**
  - BGer vom 09.07.2010 (4A\_48/2010) E. 1.3.4.2:
    - „Den Beschwerdegegnern 1-6 kann nicht gefolgt werden, wenn sie unter Hinweis auf die Internetseite [www.hardy-landolt.ch](http://www.hardy-landolt.ch) dafür halten, hinsichtlich des Betreuungsaufwandes stünden die nötigen Erfahrungszahlen ohne Weiteres zur Verfügung. Wohl finden sich auf dieser Internetseite u.a. auch Gutachten betreffend Betreuungs- und Pflegeschaden von invalid gewordenen Personen. Aus diesen geht jedoch gerade hervor, dass der Schaden unter Berücksichtigung aller Umstände der konkreten Fälle ermittelt wurde. Auch im vorliegenden Fall wird kein Weg daran vorbeiführen, den Betreuungsschaden individuell und konkret zu ermitteln, wozu die Einholung eines Gutachtens **angebracht ist**.“

5. St. Galler Pflegerechtstagung Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M. | 18

---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---